

# Programmbericht 2007/2008

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg  
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140  
[info@plan-deutschland.de](mailto:info@plan-deutschland.de)  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)

## Guinea



### Gesundheit, Wasser und Sanitär

Dieses Programm sieht vor, die hohe Säuglings-, Kinder-, und Müttersterblichkeitsrate zu senken und die medizinische Grundversorgung zu verbessern. Neben der Ausstattung der Gesundheitszentren und Schulungen von Gesundheitshelfern sind Aufklärungsarbeit zur Familienplanung und Sexualkunde sowie der Schutz vor Krankheiten, vor allem HIV und Aids, grundlegend.

Im vergangenen Finanzjahr verteilte Plan im Rahmen seiner Aufklärungskampagnen über 80.000 Kondome in den Plan-Programmgebieten. 279 Hebammen erhielten Fortbildungen und wurden mit medizinischen Materialien ausgestattet.

### Die Programmarbeit von Plan Guinea

Plan ist seit 1989 in Guinea tätig. Derzeit arbeitet das Kinderhilfswerk mit 34.720 Patenkindern und ihren Familien in 50 Gemeinden in den Programmgebieten Kissidougou, Guéckédou, Macenta und N'Zérékoré.

Plan arbeitet in Guinea mit den Gemeinden, lokalen Organisationen und Regierungseinrichtungen zusammen. Um seine Ziele zu erreichen, hat Plan Guinea eine Programmstrategie entwickelt, die die Basis für die Projekte bis 2010 bildet.

Der Programmbericht des Finanzjahres 2008 (Juli 2007 bis Juni 2008) gibt Ihnen einen Überblick, welche Projekte in den vier Schwerpunktprogrammen umgesetzt wurden:

Obwohl ein an Naturschätzen reiches Land, gehört Guinea zu den ärmsten Ländern. Hauptgründe für die Armut des Landes sind die schlechte Regierungsführung und fehlende Strukturen, die die Zivilgesellschaft stärken. Der Mangel an sozialer Infrastruktur (Schulen, Krankenhäuser etc.), soziale und politische Unruhen sowie wachsender Drogenmissbrauch- und handel stellen große Herausforderungen dar. Der Schutz von Kindern vor Prostitution, Kinderhandel- und arbeit, vor allem an den Grenzen zu Sierra Leone, Liberia und der Elfenbeinküste, ist eine große Aufgabe.



Impfkampagne.



Plan in Guinea hat, wie in den vergangenen Jahren, Gesundheitseinrichtungen mit notwendigen Medikamenten ausgestattet und Gesundheitszentren gebaut bzw. renoviert.

329 Familien, davon 250 in den Programmgebieten Koulé und Yomou, haben sich mit Plans Hilfe eine Hauslatrine gebaut. Weitere 247 öffentliche Latrinen wurden in Schulen und Gesundheitseinrichtungen errichtet.



Ein Krankenhaus mit einem neu ausgestatteten OP-Raum.

Um die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung zu verbessern, hat Plan gemeinsam mit den Gemeinden und seinen Partnern über 100 Brunnen und Bohrlöcher gebaut bzw. renoviert und mit Pumpen ausgestattet. Über 3.450 Wasserstellen in Forest Guinea wurden während des Cholera-Ausbruchs desinfiziert. In Sérédou (Macenta) wurde ein Trinkwassersystem aufgebaut und in N'Zérékoré wurden drei Wasserquellen in zwei Gemeinden gesäubert. Eine Befragung im Programmgebiet Forest Guinea ergab, dass inzwischen 86,8 Prozent der Haushalte in den ländlichen Gebieten entweder einen Brunnen oder eine Wasserstation in ihrer Nähe haben.

Im Rahmen seiner Kampagnenarbeit zu verantwortungsvollem Sexualverhalten sowie der Aufklärung zu HIV und Aids hat Plan eine große Anzahl an Aufklärungspostern und Fotos sowie 70.000 Faltpostern in Gesundheitseinrichtungen und weiterführenden Schulen verteilt.

Im Dezember 2007 führte Plan die HIV und Aids-Aufklärungskampagne „Lektion fürs Leben“ in den Programmgebieten Macenta und N'Zérékoré durch. Mehr als 1.700 Mädchen und Jungen nahmen aktiv daran teil.

In allen Programmgebieten wurden Gesundheitsshelfern/innen in Gesundheitsfragen ausgebildet. 94 von ihnen spezialisierten sich auf Kinderkrankheiten.



Ein neu gebauter Brunnen.

Plan führte an vielen Schulen und in Kinderclubs die Kind-zu-Kind-Methode ein. Mit dieser Methode lernen Kinder, spielerisch auf ihre Gesundheit zu achten und neues Hygieneverhalten einzuüben. Sie geben ihr Wissen an Gleichaltrige und an ihre Familien weiter und tragen so dazu bei, ihr Umfeld für Gesundheits- und Hygienethemen zu sensibilisieren.

## Frühkindliche Förderung, Bildung

Ziel dieses Programms ist es unter anderem, qualitative Einrichtungen für frühkindliche Förderung zu schaffen und die Anzahl der Mädchen und Jungen, die eine Grundschule besuchen, zu erhöhen. Ein Schwerpunkt liegt in der Förderung der Bildung für Mädchen. Neben Einrichtungen wie NAFA<sup>1</sup>, die außerschulischen Unterricht für Mädchen und Frauen anbieten, liegt ein großer Fokus auf der Einbindung aller wichtigen Gruppen in den Gemeinden, beispielsweise religiöse und Gemeindeführer, Frauengruppen oder Lehrerverbände. Sie von der Bedeutung von Bildung zu überzeugen ist wichtig, damit Kinder ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können.

Im vergangenen Finanzjahr errichteten Plan und seine Partner 111 Klassenräume in den vier Programmgebieten und statteten diese mit Mobiliar aus. In Kissidougou bekamen vier NAFA-Zentren neue Schulklassen. Je eine Schule pro Programmgebiet wurde mit einem Internetaum ausgestattet.

In Macenta und Yomou erhielten Gemeindegremien Schulungen, damit sie sich für die Bildung von Mädchen stärker einsetzen können.

<sup>1</sup>NAFA bedeutet in Mandingo und Pular etwa "Gewinn". Diese Zentren bieten Frauen, die die Schule abbrechen oder niemals eine besuchten, berufsbildende Kurse an, damit sie ein Einkommen erwirtschaften können.

150 Lehrerinnen und Lehrer in Boffa nahmen an Vorträgen zu den schlimmsten Formen von ausbeuterischer Kinderarbeit teil. Sie sind somit Anlaufstellen für betroffene Kinder und können diesen weiterhelfen.



Bildung ist ein Grundrecht.

20 Trainerinnen und Trainer wurden in moderner Pädagogik für frühkindliche Bildung ausgebildet. Sie werden didaktisches Material für die Ausbildung von Erzieherinnen und Vorschullehrerinnen ausarbeiten und Unterrichtsmaterial für die Fächer Lesen, Sprachen oder Rechnen erstellen. Die Trainer bilden das Lehrpersonal für die Erzieherinnen aus.

Für 424 Gemeindelehrerinnen und -lehrer zahlte Plan das Gehalt. Obwohl diese Gehaltszahlungen Aufgabe des Staates sind, entstand in einigen Programmgebieten das Problem, dass der Staat aufgrund der wachsenden Zahl der neu errichteten Schulen nicht über genügend Ressourcen verfügte, um das Lehrpersonal zu bezahlen. Dieses Arrangement läuft im Juni 2009 aus.

Im Programmgebiet Kissidougou organisierte Plan einen Wettbewerb mit traditioneller Musik zu den Themen Bildung und ausbeuterischer Kinderarbeit. Mehr als 7.000 Menschen einschließlich 3.790 Mädchen und Jungen kamen zu der Veranstaltung.

### Kinderrechte, Kinderschutz

Mit diesem Programm sollen Mädchen und Jungen darin gestärkt werden, ihre Rechte kennen zu lernen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, ihre Probleme zu erkennen und Lösungen zu finden sowie sich an Entscheidungsprozessen in ihren Gemeinden zu beteiligen. Ferner geht es darum, Erwachsene und Kinder über Kinderschutz aufzuklären und zu sensibilisieren.

Obwohl Guinea die Kinderrechtskonvention ratifiziert hat, gibt es große Schwierigkeiten bei der Umsetzung. Plan

hat in Partnerschaft mit anderen Nichtregierungsorganisationen einen Workshop mit der Beteiligung von 20 Kindern organisiert und konkrete Vorschläge entwickelt, wie Kinderrechte in der Gesetzgebung umgesetzt werden können.

Durch das Projekt „Kinder vor den schlimmsten Formen ausbeuterischer Kinderarbeit schützen“ war es möglich, in Guéckédou 400 Mädchen und Jungen, die in schwierigen Lebenssituationen lebten, eine Normalität zu geben.

Bei den Kindern handelt es sich um Waisen oder Mädchen und Jungen, die von ihren Familien keine Unterstützung erhalten. Im Berichtszeitraum ermöglichte Plan 275 Kindern, davon 175 Mädchen, die die Schule abbrachen, die Wiedereinschulung. Weitere 150 Kinder, darunter 117 Mädchen, die aufgrund ihres Alters nicht mehr eingeschult werden können, nahmen an berufsbildenden Maßnahmen wie Schneider-, -Friseur- und Mechanikerkursen teil. Ein Schwerpunkt dabei war auch, den Kindern Selbstvertrauen zu vermitteln und ihnen aufzuzeigen, wie sie sich selbst schützen können.

Im Rahmen des Projekts „Schutz und Wohl von Frauen und Kinder verbessern“, das partnerschaftlich mit zwei lokalen Nichtregierungsorganisationen durchgeführt wird, stand das Thema weibliche Genitalverstümmelung im Vordergrund. Ein großer Erfolg: Eine Gemeinde in Koumonin hat offiziell und feierlich die Abkehr von dieser Praktik verkündet.



Tanzritual, das die Genitalbeschneidung als Ritus ersetzt.

Das Kinderradioprogramm „Kids Waves“, das in Zusammenarbeit mit dem Radio-Gemeindenetzwerk „Ländliches Radio“ landesweit ausgestrahlt wurde, feierte im vergangenen Finanzjahr seinen zweiten Geburtstag. Das Programm ist von Kindern für Kinder gemacht mit dem Ziel, Kinderrechte bei Kindern und Eltern bekannter zu machen.

Die Aktivitäten für die Feierlichkeiten des „Jahres des afrikanischen Kindes“, das im Juni stattfand, standen unter dem Motto „Das Recht auf Mitwirkung“. Plan organisierte gemeinsam mit Schulen, Kinderclubs, Lehrpersonal und lokalen Künstlern u. a. Gedichtwettbewerbe, Tanz- und Theateraufführungen sowie Fußballturniere mit Mädchen- und Jungenmannschaften.

Von Regierungsseite kam die Empfehlung, das Kinder-radioprogramm „Kids Waves“ mit in die Aktivitäten zum „Jahr des afrikanischen Kindes“ einfließen zu lassen.

547 verantwortliche Personen wurden von den Gemeinden vorgeschlagen und von Plan ausgebildet. Sie sind dafür verantwortlich, die ermittelten Geburtsdaten im gesamten Programmgebiet Macenta für die Ausstellung von Geburtsurkunden auszuwerten. Für die Programmgebiete Guéckédou und Kissidougou finden die Auswertungen im kommenden Finanzjahr statt.



Bildungskurse für ehemalige Kindersoldaten.

Menschenrechte und darüber, wie dezentralisierte Strukturen umgesetzt werden können, damit die Verantwortlichen ihre Pflichten und ihre Verantwortung besser wahrnehmen können.

Die Regierung hat damit begonnen, Dezentralisierungsstrukturen einzuführen und Distrikten und Gemeinden mehr Eigenverantwortung zu übergeben. Um diesen Prozess zum Wohle der Gemeinden besser durchsetzen zu können, unterstützt Plan die Gemeinden dabei, ihre Kompetenzen auszubauen.

Seit 15 Jahren findet am Ende des Finanzjahres die jährliche Zusammenkunft statt, an der Plan, die Gemeinden und ihre Partner sowie andere Organisationen teilnehmen. Sie spiegelt Plans Ansatz wider, in Partnerschaft mit den Gemeinden transparent zu arbeiten, die umgesetzten Projekte gemeinsam zu bewerten sowie die Projektplanung für das kommende Finanzjahr vorzunehmen. Die Mitwirkung der Kinder stand auch dieses Mal im Mittelpunkt. Regierungsvertreter wurden eingeladen, dem Treffen beizuwohnen, um ihnen zu zeigen, dass die Gemeinden einen dezentralisierten partizipativen Ansatz schätzen und sie selbst ein Beispiel von guter Regierungsführung liefern können.



Einige junge Teilnehmer des Radioprojektes „Kids Waves“.

## Starke Gemeinden, gute Regierungsführung

Ziel dieses Programms ist, die zivile Gesellschaft zu stärken und ihre Beteiligung am Entwicklungsprozess zu fördern. Dazu gehört es, eine gute Regierungsführung und dezentralisierte Strukturen zu entwickeln, die Sachkenntnis von lokalen Führungspersonen auszubauen sowie mehr Transparenz und Verantwortlichkeiten zu schaffen.

Im Rahmen dieses Programms hat Plan diverse Schulungen durchgeführt, die führende und wichtige Persönlichkeiten in den Gemeinden über vorhandene Gesetze informierten, beispielsweise über Kinder- und